

# Unternehmerpreis an Brandschützer

Das Goslarer Unternehmen Stöbich wurde gestern im Medienhaus gewürdigt.

Von Hannah Schmitz

**Braunschweig.** Seit 1980 stellt das Goslarer Unternehmen Stöbich Brandschutz-Produkte her – inzwischen hat es 13 Tochterfirmen und beschäftigt weltweit 945 Mitarbeiter. Das Unternehmen ist erfolgreich und laut Reza Asghari, Leiter des Lehrstuhls für Entrepreneurship der TU Braunschweig und der Ostfalia-Hochschule, „offen“ und „nachhaltig innovativ“ – Donnerstagabend erhielt Stöbich den Unternehmerpreis der Region 38.

Der Preis wurde nach seiner Premiere 2017 in diesem Jahr zum zweiten Mal verliehen. Entwickelt wurde die Auszeichnung von dem Verband der Familienunternehmer, der Braunschweiger Privatbank sowie den Wirtschaftsredaktionen von „Standort 38“ und dieser Zeitung aus dem BZV-Medienhaus. Seine Bedeutung betonte Ingo Weiss vom Familienunternehmer-Verband bei der Preisverleihung am Donnerstagabend im BZV Medien-



**Preisträger Jochen Stöbich (Vierter von links) mit den weiteren Preisträgern und Finalisten sowie Juroren und Sponsoren.**

FOTO: SIERIGK

haus: „In unserer konzerngeprägten Region hebt dieser Preis das private Familienunternehmertum hervor. Wir wollen es so stärken.“

Laudator Asghari würdigte den Preisträger und Stöbich-Geschäftsführer Jochen Stöbich als „überzeugten Innovator und Entrepreneur, dessen Leidenschaft und Innovationskraft mich immer wie-

der beeindruckt hat“. Das Unternehmen habe 1980 als Ein-Mann-Unternehmen in einer Garage begonnen. Überhaupt, so Asghari, herrsche noch heute eine Atmosphäre bei Stöbich, die ihn an das Silicon Valley erinnere – nur gehe es bei dem Goslarer Unternehmen viel sozialer zu. Asghari hob zudem die enge Vernetzung des Brandschutz-

Herstellers mit Forschungseinrichtungen wie der Fraunhofer-Gesellschaft, der TU Clausthal oder der TU Braunschweig hervor. Stöbich trete proaktiv an Hochschulen und Forschungseinrichtungen heran und habe mit diesen viele Projekte erfolgreich umgesetzt.

Jochen Stöbich selbst war sichtlich erfreut über die Würdigung: „Ich bin dankbar, dass mein Lebenswerk so bewertet worden ist“, sagte der Unternehmer in Richtung Jury. Den zum ersten Mal verliehenen Sonderpreis „Transformation“ erhielt der Windkraftanlagen-Bauer Landwind aus Gevensleben im Landkreis Helmstedt. Das Unternehmen plant, baut und betreibt Windkraftanlagen und ist als Energieversorger sowie als Landwirtschaftsbetrieb tätig.

Zu den Finalisten des Unternehmerpreises zählten zudem der Aminosäuren-Hersteller Amino aus Frellstedt im Landkreis Helmstedt sowie die Werbeagentur Gingo aus Braunschweig.

Unternehmerpreis der Region 38

KURZINTERVIEW



**Henning Rauls**  
von der Kanzlei  
Göhmann.

„Mittelstand  
braucht Ideen“

Rechtsanwalt Henning Rauls von der Kanzlei Göhmann erläuterte im Gespräch mit unserer Zeitung vorab, warum bei der zweiten Verleihung des Unternehmerpreises der Region 38 der Sonderpreis „Transformation“ hinzugekommen ist. Die Kanzlei Göhmann ist neben der Unternehmensberatung PwC Sponsor des Preises.

**Frage:** Wie ist es zu der Idee gekommen, diesmal einen „Transformations“-Preis auszuloben?

**Rauls:** Es ist wichtig, aus älteren Bereichen wie der Landwirtschaft neue Geschäftsideen zu entwickeln. Das ist bei dem Unternehmen Landwind passiert, die nun in der innovativen Energiegewinnung und der Vermarktung tätig sind. Sie haben Geschäftsideen transformiert.

Unser Leben entwickelt sich genauso wie Technologien ständig weiter. Es ist deshalb notwendig, dass Unternehmen in unserer Region, besonders im Mittelstand, diese Themen anpacken und sie umsetzen. Das würdigt der Sonderpreis erstmals – und damit in diesem Jahr das Unternehmen Landwind.

Sonderpreis:  
Ökostrom-Macher  
Landwind

**Helmstedt.** Wer auf die 670-Seelen-Gemeinde Gevensleben im Kreis Helmstedt zusteuert, sieht das Geschäftsmodell der Heidebroeks schon von Weitem: Mit dem Windpark des Landvolks fing alles an. Eigentlich sind Bärbel und Alexander Heidebroek Landwirte. Auf dem Trecker sitzen die beiden aber schon lange nicht mehr. Inzwischen liegt der Schwerpunkt des Unternehmerpaars in der Windenergie.

Alexander Heidebroek übernahm 1999 den Hof der Eltern; die Hessin Bärbel Heidebroek folgte ihm nach Gevensleben. Kennengelernt hatte sich das Ehepaar beim Agrarwissenschaftsstudium. Als Alexander Heidebroek das Landvolk beim Bau einer Windkraftanlage beriet, fing er Feuer. 2001 gründeten die Heidebroeks die Landwind-Gruppe. Heute betreuen sie kaufmännisch und technisch mehr als 100 Windkraftanlagen in Norddeutschland, unter anderem in unserer Region. Rund 70 davon haben sie selbst gebaut – Landwind plant und errichtet auch Windräder. Vor fünf Jahren gründete das Paar sogar ein drittes Standbein: den Energieversorger Landstrom.

Den Ackerbau auf gut 1000 Hektar hat ein Betriebsleiter übernommen. Auch hier setzen Heidebroeks auf nachhaltiges Wirtschaften. cl



**Alexander und Bärbel Heidebroek.**  
FOTO: SCHMITZ

Vier Finalisten, ein Sieger

Stöbich erhält den Unternehmerpreis, der Winkraftbetrieb Landwind den Sonderpreis.

Von Hannah Schmitz

**Braunschweig.** Innovativ, erfolgreich und sich zur Region bekennend – das sind einige der Kriterien, die der Unternehmerpreis der Region 38 auszeichnet. Bei der Preisverleihung am Donnerstagabend im BZV-Medienhaus wurden die Finalisten des Preises geehrt und der Preisträger gekürt: Jochen Stöbich von Stöbich Brandschutz aus Goslar.

Als „überzeugten Innovator“ und „Entrepreneur“ bezeichnete ihn der Laudator Reza Asghari, der den Lehrstuhl für Entrepreneurship der TU Braunschweig und der Ostfalia-Hochschule leitet. Aus dem 1980 in einer Garage gegründeten Betrieb habe der Goslarer ein Unternehmen mit inzwischen rund ein Dutzend Tochterfirmen und weltweit 945 Mitarbeitern geschaffen.

„Die Zielsetzung des Unternehmens ist es immer, andere nicht zu kopieren, sondern den Markt zu analysieren, Trends zu erkennen und daraufhin neue strategische Geschäftsfelder zu entwickeln“, sagte Asghari. Er lobte zudem besonders die Vernetzung des Unternehmens mit Forschungsinstitutionen und Universitäten. Zahlreiche innovative Projekte habe Stöbich gemeinsam mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen erfolgreich umgesetzt.

Stöbich zeigte sich als Gewinner des Abends „begeistert“. Er dankte der Jury und sagte: „Ich bin dankbar, dass mein Lebenswerk so bewertet worden ist.“ Der Preis erhalte einen besonderen Platz „auf den ich immer gucken kann“. Er sei sehr glücklich über die Auszeichnung. Der Goslarer Unternehmer folgt als Preisträger auf Stephan Röthele, Geschäftsführer des Unternehmens Sympatec aus Clausthal-Zellerfeld.

Auch Alexander und Bärbel Heidebroek, die das Unternehmen Landwind führen, reagierten mit Stolz auf ihren Preis – sie wurden mit dem Sonderpreis „Transformation“ ausgezeichnet, der in diesem Jahr zum ersten Mal verliehen wurde. Zu den Finalisten des Unternehmerpreises gehören außerdem der Helmstedter Aminosäuren-Hersteller Amino sowie die Braunschweiger Werbeagentur Gingco.



Aus den Händen von Nicole Mölling, die die Unternehmensberatung und Sponsor PwC vertrat, erhielt Geschäftsführer Jochen Stöbich den Unternehmerpreis – eine gewichtige Skulptur des Künstlers Klein-Tebbe. FOTOS: PETER SIERIGK

„Ich bin dankbar,  
dass mein  
Lebenswerk von  
der Jury des Preises  
so bewertet  
worden ist“

**Jochen Stöbich,** Geschäftsführer  
Stöbich Brandschutz

Alle Finalisten und Preisträger erhielten aus den Händen der Sponsoren – Nicole Mölling von PwC sowie Henning Rauls von der Kanzlei Göhmann Rechtsanwälte und Notare – Skulpturen, die der Braunschweiger Künstler Magnus Klein-Tebbe gefertigt hat.

Wie Asghari setzte auch Florian Bernsneider, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbands Region Braunschweig, in seinem Impulsvortrag zu Beginn der Veranstaltung wurde. Zu den Finalisten des Unternehmerpreises gehören außerdem der Helmstedter Aminosäuren-Hersteller Amino sowie die Braunschweiger Werbeagentur Gingco.



**Florian Bernsneider** hielt den Impulsvortrag.

die Innovationskraft hierzulande schlecht abschneidet, auch im Mittelstand. „Dabei gibt es viele Dinge, die wir umsetzen können“, so der Verbands-Chef. Als Beispiel nannte er unter anderem die steuerliche Förderung von Ausgaben für die Forschung und Entwicklung in Betrieben. Um Innovationskraft zu erhalten, müsse zudem auch Bildung neu gedacht werden – hin zu einem lebenslangem Lernen. In dem Zuge forderte er Universitäten und Unternehmen dazu auf, zu kooperieren. „Beide Seiten müssen sich bewegen“, sagte Bernsneider. Der Preisträger Stöbich gibt dafür offenbar ein gutes Beispiel.

Der Preisträger

■ Jochen Stöbich, 75, ist Firmengründer und Geschäftsführer des Goslarer Unternehmens Stöbich Brandschutz

■ Der gebürtige Goslarer ist in Österreich aufgewachsen und kehrte nach der Volksschule in seine Geburtsstadt zurück

■ Der Firmengründer startete sein Berufsleben mit einer Ausbildung zum KFZ-Mechaniker und holte sein Abitur an der Abendschule nach

■ Stöbich stellt Brandschutz-Produkte her; Rauchschutz-Vorhänge der Goslarer hängen zum Beispiel im Hauptsitz von Apple und im Opernhaus in Sydney

■ Der Betrieb beschäftigt in Goslar 300 Mitarbeiter, weltweit 945. Inzwischen hat Stöbich 13 Tochterfirmen und meldet pro Jahr rund 150 Patente und Gebrauchsmuster an

Mittelstand stärken



Die Initiatoren

**Braunschweig.** Neben den Großkonzernen gibt es in unserer Region einen vielfältigen, starken Mittelstand. Den wollen die Initiatoren des Preises würdigen und ihm eine Bühne geben. Die Initiatoren des Unternehmerpreises der Region 38 sind die Wirtschaftsredaktionen von „Standort 38“ und dieser Zeitung, vertreten durch den Geschäftsführer des BZV-Medienhauses Claas Schmedtje (von rechts), die Braunschweiger Privatbank mit ihrem Leiter Sascha Köckeritz sowie der Verband der Familienunternehmer, vertreten durch den Vorsitzenden Ingo Weiss.

FOTO: STEFAN LOHMANN (ARCHIV)

Preisträger bestimmen



Die Jury

**Braunschweig.** Aus zahlreichen Bewerbungen mussten sie den Gewinner wählen (von links): Sascha Köckeritz, Leiter der Braunschweiger Privatbank, Ingo Weiss vom Verband der Familienunternehmer, Simone Kauffeld, Präsidiums-Mitglied der TU Braunschweig, Bernd Meier, Hauptgeschäftsführer der IHK Braunschweig und BZV-Geschäftsführer Claas Schmedtje. Nicht auf dem Foto: Christine Hawighorst, Kommunikationschefin der Cewe-Stiftung, Rolf Schnellecke, Aufsichtsratsvorsitzender der Schnellecke-Group sowie Richard Borek jun., Geschäftsführer der Borek-Gruppe.

Finalist:  
Amino-Chef  
Lutz Thomas

**Helmstedt.** Im Landkreis Helmstedt, im beschaulichen Frellstedt mit seinen knapp 1000 Einwohnern, hat die Amino GmbH ihren Sitz – ein Global Player im Bereich der Herstellung von Aminosäuren für die Pharma- und Nahrungsmittelindustrie. Diese Eiweißbausteine sind zum Beispiel in Infusionslösungen für OP-Patienten zu finden.

Weltweit beliefert der mittelständische Betrieb mehr als 100 Kunden in rund 40 Ländern. Derzeit investiert Amino 9 Millionen Euro unter anderem in den Aufbau eines Technikums – eine Abteilung für Forschung und Entwicklung. Gewinnen konnte Amino dafür Fachkräfte, die aus ganz Deutschland kommen. „Wir sind stolz, dass wir so viel Strahlkraft gewonnen haben“, sagt Geschäftsführer Lutz Thomas. Der 55-Jährige führt den Familienbetrieb mit seinen 98 Mitarbeitern seit 2006. Damals wurde Amino als sogenanntes „Buy Out“ von der Zuckerfabrik entkoppelt.

„Die Aminosäurenproduktion war früher das Stiefkind der Zuckerfabrik, sie hat aber als einziges überlebt“, sagt Thomas. Ihm zufolge ist Amino weltweit der einzige Mittelständler, der in diesem Geschäft international tätig ist. hs



**Lutz Thomas.** FOTO: SCHMITZ

Finalist:  
Werbeagentur  
Gingco

**Braunschweig.** Anfang der 1980er Jahre, als Martin Bretschneider und Friedhelm Kranz als Grafikdesign-Studenten ihre ersten Gehversuche als Werber machten, war Braunschweig ein besonders schlechter Ort für eine Werbeagentur. „Wo liegt denn das?“, fragten potenzielle Kunden. Doch vielleicht war die Lage im Zonenrandgebiet der Schlüssel zum Erfolg. „Durch den Standort-Nachteil waren wir wohl so etwas wie die Frauen der Branche“, sagt Martin Bretschneider. „Wir mussten immer deutlich besser sein als Agenturen aus Hamburg oder Düsseldorf, um das Gleiche zu erreichen.“

Heute ist die „Gingco.Net Werbeagentur“ nach eigenen Angaben die größte Werbeagentur Niedersachsens. Wo Braunschweig liegt, werden die beiden Gründer inzwischen nicht mehr gefragt. Ihre größten Kunden sind VW und die VW Financial Services, MAN und Audi. Insgesamt beschäftigen Bretschneider und Kranz sowie die drei weiteren geschäftsführenden Gesellschaftern Jörg-Uwe Argo, Frank Dippel und Torsten Rolli rund 100 Mitarbeiter.

Der Kunde bekommt bei Gingco von der Konzeption bis zum fertigen Produkt alles aus einer Hand. cl



**Martin Bretschneider und Friedhelm Kranz.** FOTO: SCHMITZ